

Literatur

- [1] Statistisches Jahrbuch der Schweiz. Basel: Birkhäuser 1961.
- [2] *Schweizer W.*: Die Epidemiologie des Myokardinfarktes. *Z. Präventivmed.* 4, 424–438 (1959).
- [3] *Society of Actuaries*: Build and blood pressure study. Chicago 1959.
- [4] *Hafner E. A.*: Körperbau und Todesursache. *Lebensversicherungsmedizin* 13, 71–75 (1961).
- [5] *Kaufmann F.*: Die Sterbefälle und Todesursachen bei einer schweizerischen Lebensversicherungs-Gesellschaft in den Jahren 1946 bis 1955. *Periodische Mitteilungen der schweiz. Lebensversicherungs-Gesellschaften an die Schweizer Ärzte* Nr. 33, 603–620, 1957.
- [6] *Döring H.*: Über die Körpermaße der Lebensversicherten. *Lebensversicherungsmedizin* 11, 41–49 (1959).
- [7] *Schweisheimer W.*: Übergewicht und Lebensversicherung. Ein wichtiges Gesundheitsproblem und seine Lösung. *Lebensversicherungsmedizin* 13, 46–47 (1961).
- [8] *Organisation mondiale de la santé*: Classification internationale des maladies. Révision 1955. Genève 1957.
- [9] *Karvonen M. J.*: Körperliche Tätigkeit, Cholesterinstoffwechsel und Arteriosklerose. *Schweiz. Z. Sportmed.* 9, 90–100 (1961).
- [10] *Popper L.*: Krankheiten und Todesursachen bei Arbeitern und Angestellten. *Wien. klin. Wschr.* 76, 96–98 (1962).

Mitteilungen - Communications

Internationaler Kongreß für prophylaktische Medizin und Sozialhygiene

Der X. Internationale Kongreß für prophylaktische Medizin und Sozialhygiene findet in der Zeit vom 5.–8. Oktober 1964 an der berühmten alten Universität Perugia und am 8. Oktober in der Industriestadt Terni statt.

Die Organisation des X. Jubiläumskongresses wird von der Associazione Italiana per l'Igiene e la Sanità pubblica gemeinsam mit der Internationalen Gesellschaft für prophylaktische Medizin und Sozialhygiene durchgeführt.

Der Kongreß soll der Vertiefung der Beziehungen der Ärzte aller Länder dienen.

Kongreßpräsidium: Prof. Dr. A. Seppilli, Direktor des Hygienischen Institutes der Universität Perugia.

Folgende Hauptthemen stehen auf der Tagesordnung:

I. Kampf gegen die wichtigsten aktuellen Krankheiten.

II. Psychohygienische Probleme.

III. Probleme der Arbeitshygiene mit besonderer Berücksichtigung der Berufstätigkeit in der Industrie.

Sprechzeit: 10–15 Minuten. Vortragssprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch. Simultanübertragung.

Zur Erstellung des Vorprogrammes werden Vortragsanmeldungen bis 31. März 1964 entgegengenommen.

Anmeldungen und Auskünfte: Generalsekretariat der Internationalen Gesellschaft für prophylaktische Medizin und Sozialhygiene, Wien IX, Liechtensteinstraße 32/4 und Istituto d'Igiene della Università degli Studi di Perugia, Casella Postale 150.

Achten Sie auf diese beiden Zeichen!

Leider kommt es immer wieder vor, daß die Hilfsbereitschaft des Schweizervolkes ausgenutzt und mißbraucht wird. Zum Schutze der Bevölkerung vor schwindelhaften Unter-

nehmen und zur Förderung der vertrauenswürdigen Institutionen sind zwei Schutzzeichen geschaffen worden, die ihren Zweck aber nur dann erfüllen können, wenn sie beim Publikum die nötige Beachtung finden.



Die ZEWO-Marke für *gemeinnützige Institutionen*:

Die Schweizerische Landeskonferenz für soziale Arbeit und die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft haben im Jahre 1934 die Zentralauskunftsstelle für Wohlfahrtsunternehmungen (ZEWO) gegründet. Zu den Hauptaufgaben der ZEWO gehört es, bei öffentlichen *Sammlungen* zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken für Ordnung und Sauberkeit zu sorgen und Mißbräuche zu bekämpfen. Zu diesem Zwecke verleiht sie nach gewissenhafter Prüfung Institutionen, die für eine verantwortungsbewußte und sachgerechte Verwendung der gesammelten Gelder Gewähr bieten, die oben abgebildete Schutzmarke. Hilfswerke, die die ZEWO-Marke führen, sind vertrauens- und unterstützungswürdig.



Das SAEB-Schutzzeichen für *Behindertenarbeit*:

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter in die Volkswirtschaft (SAEB) hat 1956 ein gesetzlich geschütztes Zeichen eingeführt, um damit die Arbeitsmöglichkeiten jener Invaliden zu fördern, die nicht ins normale Wirtschaftsleben eingegliedert werden können, sondern auf eine Betätigung in einer Invalidenwerkstätte oder auf Heimarbeit angewiesen sind. Dieses Schutzzeichen wird einzelnen Invaliden und sozialen Unternehmungen, die Invalide beschäftigen, gewährt. Es wird als Plombe oder Klebmarke an jenen *Produkten* angebracht, die wirklich von Behinderten hergestellt sind. Eine besondere Schutzzeichenkommission sorgt durch regelmäßige Kontrolle dafür, daß die strengen, aber gerechten Bedingungen von allen Zeichenträgern eingehalten werden.

Wir bitten die gebefreudige Bevölkerung bei Sammlungen, Kartenspenden und Wohltätigkeitsaktionen auf die *ZEWO-Marke* zu achten und sich beim Kauf von Invaliden- oder Patientenarbeiten zu vergewissern, daß die Produkte wirklich mit dem *SAEB-Schutzzeichen* versehen sind. Diese beiden Zeichen schützen vor Täuschung und tragen dazu bei, daß die Hilfsbereitschaft wirklich einem sinnvollen Zwecke dient.

Wir haben für Sie gelesen - Nous avons lu pour vous

Les troubles psychosomatiques.

Communiqué OMS, novembre 1963.

On en parle de plus en plus fréquemment dans les pays les plus développés. L'Organisation mondiale de la Santé (OMS) vient de réunir à Genève un comité d'experts qui a discuté de leur traitement et de leur prévention. Au cours d'une table ronde organisée à cette occasion, le professeur Morton Reiser, du Département de psychiatrie du Collège Albert Einstein de